

Kunst als Handlungsfeld II,

UdK Berlin, Institut Kunstwissenschaft und Ästhetik, Sommersemester 2007

Dozentin: Dr. Birte Kleine-Benne

Protokoll Sitzung 2007-05-24

von Birte Kleine-Benne

Anwesende:

kb
mb
bh
bkb
aw

Allgemeines

- insges. 12 Seminarteilnehmer, bisher: 4 Ideen, 6 Formate, hieraus 3 Fortsetzungen:
- Handlungsfeld **Mensrechte** (Eva Michalcak):
<http://kahmenschenrecht.wordpress.com>
- Handlungsfeld **Kunstrat** (Birte Kleine-Benne):
http://de.groups.yahoo.com/group/KaH_Kunstrat
- Handlungsfeld **No Title, No Author** (Kaya Behkalam):
<http://killtheauthor.blogspot.com>

Diskussion der Ideen-Wikipedia

Initiator: Kaya Behkalam

bkb:

Tendenzen in der zeitgenössischen Kunst:

- Auratische Werkobjekten und symbolische Repräsentationen transformieren zu offenen und dynamischen Handlungsfeldern, zur n-dimensionalen „Arena des Handelns“ (Weibel).
- Der idealtypische, auf (s)ein Auge reduzierte Rezipiententypus (O'Doherty) transformiert zum involvierten Teilnehmer, Akteur und Mitschöpfer, zum (inter-)aktiven Nutzer, Forscher oder Explorierenden.
- Der geschlossene White Cube mit seinen Redundanzserhöhungen und Iterationsschleifen transformiert zu synergetischen Konvergenzformaten, von oppositionell agierenden zu nichtlinearen Praxismodellen.
- Das Künstlersubjekt verabschiedet sich von seiner singulären Autoren- und Urheberschaft und tritt in einem Verbund mit anderen Autoren, in multiplen und pluralen Autorenschaften z.B. als Kollektiv, Projekt, Alias oder Algorithmus auf.

→ Ideenplattform als konsequent weiterentwickelte Form der Sammlung, Distribution, Vermittlung (Makeln) und des Ingangsetzens von Prozessen

→ **Herstellen von Relationen** zwischen Produzenten und Rezipienten, aber auch zwischen Faktoren innerhalb und außerhalb des Kunstsystems:

- zwischen Idee und Institutionen, Budgets, ...
- zwischen Idee und Firmen, Organisationen, Lobbyisten, Parteien...

kb:

- Autorengesellschaft (Jochen Gerz): Auflösung der Grenzen zwischen Künstler und Rezipient
- kein genialisches Solitär
- Folge: Künstler macht sich arbeitslos, wie der Soldat, der für seine Absenz kämpft

- Experiment: Ideen ins Netz, Aufruf zur Umsetzung
- Untersuchung, ob es überhaupt wichtig ist, auf die Autorenschaft zu verzichten
- oder eher Ideenwettbewerb: Bewertung durch Ideengeber?

mb:

- kb im operativen Verfahrensbereich, bkb im theoretischen Bereich
- Seminar als heterogene Gruppe aus verschiedenen Einfallswinkeln, die zusammen arbeitet, mit der Folge, dass sich Ausgangsbedingungen ändern (können):
- hier: Diskussion der Existenz des Autors!
- Verfahren im Kollektiv, die auf kollektives Handeln anwendbar sind
- Folge: Künstler in anderer Funktion
- Inspirierender Funken durch den künstlerischen Input bleibt erhalten

bh:

- Beobachtung des inspirierenden Funkens
 - Was bleibt? Was verändert sich? Wohin tendiert was?
- Beispiel der Wanderung eines roten Punktes

bkb:

- Ideenplattform als richtige Form?
 - oder eher soziale Plastik? Frage, wie die visualisiert werden kann
 - Form: Plattform als soziale Skulptur, bestehend aus existierenden, aber (noch) nicht realisierten Ideen, d.h. mit utopistischem Potential, die kurz-, mittel- oder langfristig zu einer Form gelangen und Gestalt annehmen sollten/könnten
 - d.h. Negativform zum Zeitpunkt x (das was -noch- nicht existiert und zu einer Form gebracht werden sollte), die invertieren können soll
- hier wird gesammelt und hier wird evtl. etwas zur Form
- Form: Pixelfläche mit weissen Flächen, Ideen werden in die Pixel eingespeist
 - Jeweils graduell (mit Leben) gefüllt nehmen sie an Farbe zu bis hin zur Realisierung und die ist farbig...
 - Einsendungen: Bild, Bewegtbild, Text, Ton, ...
 - Kooperation mit Experimentelle Mediengestaltung (UdK)?

mb:

- Praktische Fragen:
 - Notwendigkeit der Koerzitivkraft (Kraft des Zusammenhalts)
 - Schwelle, die zur Aktivität führt, muss überschritten werden
- Anbindung an offline-community aufgrund der sozialen Kontakte
- Bestimmter Druck ist erforderlich, denn diejenigen mit guten Ideen haben keine Zeit und sind in ihren eigenen Welten unterwegs

bkb:

- Vorstellung von Projekten, die vorgeblich und kritisiert nicht über die notwendige Koerzitivkraft für das Kunstsystem verfügen:
- WochenKlausur: Kritik aus Reihen der Künstlerkollegen und Theoretiker am fehlenden Einsatz für den Erhalt des Kunstsystems, d.h. Identitäts- und Programmdebatten wurden im Kunstsystem selbst angestoßen
- Kompetitive Kämpfe im künstlerischen Feld

kb

- Definitionsfrage, was Kunst ist: Nicht innerhalb, sondern an den Grenzen der Kunst
- Weil es sich an den Grenzen aufhält, ist es Kunst.
- Kunst ist dann spannend, wenn sie den Kontext verlässt

bkb:

- Verweis auf den Erschließungsdiskurs nach Krieger (im WiSe 2006/2007 besprochen)

kb:

- Was passiert mit der Kunst, wenn es keine Museen mehr gibt?

bkb

- Museen zu Kirchen?

kb:

- White Cube bereits sakrale Gebetstätten für Atheisten

mb:

- Museen verfügen über kolonialistisches Verständnis
- stehen exemplarisch für einen Eurozentrismus, der immer unzeitgemässer wird
- Museen antiquiert: Völkerkunde, Antike Museen, Kunstmuseen für zeitgenössische Kunst

bkb:

- Operatives Verfahren von Museen: Isolierung, Kontextraub, Ausgrenzung...
- Handlungsfelder operieren jedoch anschlussfähig
- Wie können Handlungsfelder überhaupt „ausgestellt“ werden?

mb:

- Thema Creative class + postindustrielle Gesellschaft
 - Begriff „Selbstreferentialität“
 - Nur möglich in kontextuell anbindbaren Situationen
 - Sofern man an eine Welt, die am Netz hängt, angeschlossen ist, braucht man Selbstreferentialität
 - L'art pour l'art? Kunst als etwas anderes, als nur sich selbst genügend
- Frage nach der Intentionalität von Kunst

bh:

- nutzt Ausstellungen eher als Verkaufsplattform, zum Zweck des Abverkauf
- Dokumentation der Aktionen und Projekte allein zur Präsentation im White Cube
- Förderstellen fordern ebenfalls Dokumentationen
- Rahmen wichtig!
- Aktuell: Schwelle zwischen materieller und nichtmaterieller Welt
- Außerdem: aktuell geht es nicht ohne das trojanische Pferd!

bkb:

- Ideen-Plattform eindeutig kein Format, das objektzentriert, sondern relational ausgerichtet ist
 - Bezüge zwischen Ideengeber, Rezipient, Produzent, Budgets
- konsequente Fortsetzung der esthétique relationelle oder relational aesthetics (Baurriaud 1995)

mb:

- Gibt es sowas nicht schon?

kb:

- Bisher eher kommerzielle Formate: Ideanova
- Besser: Form, in der zB ein Drehbuchautor einen Regisseur sucht
- Plattform als Tool, das mögliche Ideen formulierbar macht
- Nichtrealisierte Ideen (United Nations)
- Fucking Good Arts: Künstler wurden nach Ideen befragt, die sie nie umgesetzt haben

bh:

- evtl. Bündelung von Paketen, bestehend aus den Ideen, die auf der Plattform abgelegt werden?
- Welche Ideen können zusammengefasst werden?
- Welche Ansätze könnten kombiniert werden
- Aufruf an unsere Kreativität!
- Sammlung von Ideen, die durch uns strukturiert, zusammengefasst etc werden

bkb:

- Ausdifferenzierung des Kunstsystems in Anleihe an das Musiksystem
- Offenes und noch ungenutztes Potential für das Kunstsystem
- Wichtig: Formatentscheidung der Ideenplattform
- Entweder Firmenaufstellung oder Firmenimitation/simulation → Anwendung einer wirtschaftlichen Logik
- Oder Format aus eher klassischen künstlerischen Zusammenhängen: Form, Farbpalette, soziale Skulptur

kb:

- Durchspielen verschiedener Beispiele und Umsetzungsformen
- Wirtschaftsunternehmen? Wikipediasystem?

bkb

- Blog? In Kooperation und Kopplung mit tools wie YouTube (Idee als Film), Flickr (Idee als Foto) statt als Text

mb:

- Offene, bewegliche, interaktive Form
- Offene Kommunikationsmöglichkeit
- Zeit der designten Plattformen ist vorbei
- Keine eratischen Oberflächen mehr
- Im Medium des Webs

bkb:

- Symphatisch: Dimension das Scheitern möglich
- Zu erfüllende Zielsetzung nimmt uns Luft
- Erfolgs- und Leistungsdruck, dass die Idee realisiert werden muss
- besser: Experimentierfeld zwischen Kunst und Wissenschaft
- Diskussion unter dem Vorbehalt, ob die Argumentationsfolge (Auflösung des Autors) eine richtige ist oder ob es sich wieder in Richtung Künstlergenius entwickelt oder ...

bh:

- Wie würde dann die Vernetzung der Menschen stattfinden?
- Wenn ein Austausch zur Idee notwendig wird, wie findet dieser Austausch dann statt, wenn die Autoren nur namenlos existieren?

kb:

- Austausch kann im Blog stattfinden
- Tod des Autors (seit den 60er Jahren diskutiert)
- Werk auch ohne den Autor oder dessen Intention betrachtbar
- Frage: Wird die schöpferische Kraft durch Anonymisierung wirklich wertlos?
- Verlieren Ideen an Wert, wenn sie kostenlos zur Verfügung stehen?
- Konsequenzen für die Kreativität?

mb:

- multiple Autorenschaften als Zwischenformen, z.B. in der Musikszene
- eine Person arbeitet unter vielen Pseudonymen an verschiedenen Themenschwerpunkten
- Subjekthaftigkeit der Autorenschaft kann dann verschwinden
- Umsetzungsnotwendigkeit wird relativiert: eher Gedankenschwarm unter dem Namen x
- Autor muss nicht verschwinden
- Tod des Autors meint, dass sich die Funktion der Autorenschaft verschiebt
- zB Ambient statt monolithische Sinfonie, Personenbezug verschwindet aber nicht total

kb:

- Untersuchung, ob der Bezug gecuttet werden kann und ob es dann zum Kollaps führt
- Führt zu Fragen, die sich bisher nicht stellen liessen
- Vorab: jeder unterschreibt, dass alles frei zur Verfügung steht

mb:

- Vorbehalte, dass Ideen zB von Konzernen zur kommerziellen Verfügung verwendet werden könnten
- Kostenloses Zurverfügungstellen von Material zur Einsparung von Entwicklungskosten

bh:

zB eur 1000,- für das Design des Smart durch die Sieverding-Klasse

Diskussion des Unterschieds zwischen dem Urheberrecht und der Verwertung:

→ angloamerikanisches Copyright und Rechteübertragungsmöglichkeit an einen Verwerter einerseits und kontinentaleuropäisches Droit d'Auteur und der untrennbaren Verbindung zwischen Urheber und Werk andererseits

→ Urheberrecht verbleibt beim Autor! „wird man nicht los“

mb:

- Urheberrechtsfrage wird dann interessant, wenn eine Idee tatsächlich anonym im Raum steht
- Wie wird das juristisch gehandhabt?

kb:

Ideen werden vom Staat beschlagnahmt :-)

mb:

- Impuls vrs. Idee
- Will ich meine Idee mit meinem Namen versehen?
- Wie viele anonyme Ideen gibt es, die auf einen Finder hoffen?

kb:

- Idee hat nicht den ikonografischen Charakter eines Bildes und hat auch nicht die Autorität
- Man trennt sich schwer von Ideen, die...
- Projekt soll Chaos stiften

bkb:

- Verändertes Vorzeichen für das Projekt:
- Sammeln von Ideen, die man unbedingt loswerden will
- Dadurch Trennung vom Urheberrecht
- Oder andere Variante, andere Blüten vor diesem thematischen Hintergrund entwickeln

kb:

- Loswerden von Ideen, weil der eigene (Künstler-)Name verpflichtet
- Oder Idee formulieren und gucken, was passiert...